

INSTITUT FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE UND PROVINZIALRÖMISCHE ARCHÄOLOGIE

Dienstgebäude: Historicum, Schellingstr. 12, 5. Etage, 80799 München

Postanschrift: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Sekretariat: Eva Schönherr, Zi. 527; Telefon: 089/2180-5530 - Telefax 089/2180-5662

e-mail: sek@vfpa.fak12.uni-muenchen.de - **Homepage:** <http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de>

Stand: 06. April 2014

Sommersemester 2014

1 Informationsquellen

1. Alle Informationen über **Lehrveranstaltungen** (Belegungsnummer, Dozent/in, Thema, Zeit, Ort) sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen (erhältlich im Buchhandel). Diese Angaben sind jedoch an der Anschlagtafel im Institut, Schellingstr. 12, 5. OG, oder online nachzuprüfen, da nur diese – wegen möglicher Änderungen – verbindlich sind.

2. Studienberatung

- **Studienberatung für Anfänger der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie**
erteilt Dr. Caroline von Nicolai (Mo 11-13 Uhr), Institut, Zi 534
- **Studienberatung für Anfänger der Provinzialrömischen Archäologie**
erteilt Dr. Regina Franke (Di 10-12 Uhr), Institut, Zi 540

3. Die **Betreuung der Seminare und Übungen** erfolgt durch die Dozenten/-innen:

Sprechstunden und Kontaktadressen:

- ◆ Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick: Mo 12-14 Uhr
Zi. 526; Tel.: 2180-5531; e-mail: Metzner-Nebelsick@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Prof. Dr. Michael Mackensen: Mo 14-15; Mi 14-15 Uhr
Zi. 541; Tel. 2180-5541; e-mail: M.Mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Prof. Dr. Bernd Päffgen: Forschungsfreisemester
Zi. 528; Tel. 2180-5526; e-mail: bernd.paeffgen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Prof. Dr. Günther Moosbauer
Gäubodenmuseum und Stadtarchäologie Straubing, Fraunhoferstr. 23, 94315 Straubing, Tel. 09421/974112; e-mail: guenther.moosbauer@straubing.de

- ◆ Priv.-Doz. Dr. Martin Luik
Silcherstr. 27, 73257 Köngen, Tel. 07024-82090; e-mail: martin.luik@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Michael Peters
Zi. 531; Tel. 2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen: Mi 10-12 Uhr
Zi. 530; Tel. 2180-5528; e-mail: teegen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Wolfgang David
Kelten Römer Museum Manching, Im Erlet 2, 85077 Manching; e-mail: lehre@museum-manching.de
- ◆ Dr. Regina Franke: Di 10-12 Uhr
Zi. 540; Tel. 2180-5546; e-mail: regina.franke@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Markus Gschwind
Zi. 521, Tel. 2180-5549; e-mail: markus.gschwind@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Jochen Haberstroh
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4, 80539 München, e-mail: Jochen.Haberstroh@blfd.bayern.de
- ◆ Sophie Hüdepohl M.A.
e-mail: sophie@huedepohl.org
- ◆ Dr. Caroline von Nicolai: Mo 11-13 Uhr
Zi. 534; Tel. 2180-5547; e-mail: c.v.nicolai@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. des. Valeria Selke
Staatliche Münzsammlung München, Residenzstraße 1, 80333 München, Tel.: 089/227221; e-mail: V.Selke@gmx.de
- ◆ Dr. Timm Weski
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4, 80539 München, e-mail: Timm.Weski@blfd.bayern.de
- ◆ Studentische Vertretung:
Zi. 535, Tel. 2180-5535; e-mail: fs-vfpa@fachschaft-archaeologie.de; www.fachschaft-archaeologie.de
Ansprechpartner: Leo Geisweid (leo@geisweid-altomuenster.de)

4. Auskünfte über **Prüfungsangelegenheiten** aller Studiengänge erteilt das **Prüfungsamt für Geistes- und Sozialwissenschaften (PAGS)**: http://www.pags.pa.uni-muenchen.de/ueber_uns/index.html.
5. **Prüfungsordnungen** erhältlich bei der Geschäftsstelle des Promotionsausschusses Dr. phil. und M.A., Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. D 203, 80539 München.
6. **Studienordnungen** der LMU München für das **Fach Vor- und Frühgeschichte** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/vor-u_frue_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html. **Studienordnungen** der LMU München für das **Fach Provinzialrömische Archäologie** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/provinzia_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html
7. Informationen zum **Bachelor-Studiengang** „Archäologie: Europa und Vorderer Orient“ (180 oder 120 ECTS) an der Ludwig-Maximilians-Universität sind über http://www.kulturwissenschaften.uni-muenchen.de/studium/ba_studien/index.html erhältlich. Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich

bitte an die Studiengangskordinatoren Priv.-Doz. Dr. Michael Peters (2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de) oder Sabine Pfaffinger M.A. (2180-6046; e-mail: pfaffinger@lmu.de). Bei inhaltlichen Fragen nehmen Sie bitte die Fachstudienberatung (s.o.) wahr.

8. Fremdsprachenkenntnisse: vgl. Merkblatt "Fremdsprachenkenntnisse für das Studium an der LMU" unter <http://www.uni-muenchen.de/studium/beratung/vor/studium/fremdsprachen/index.html>

9. Studieninhalt und Berufsfelder der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie entsprechen der Studienordnung für den Magister § 6: Die Vor- und Frühgeschichte ist eine historische Disziplin, die sich mit sämtlichen archäologischen Quellen Alteuropas vom ersten Auftreten des Menschen als geschichtlichem Wesen bis zu ausreichender schriftlicher (Eigen-) Überlieferung (Früh-/Hochmittelalter) befasst. Das Studium der Vor- und Frühgeschichte soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeit, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu nutzen. Beruflich wird die Vor- und Frühgeschichte ausgeübt an Universitäten, Museen, Forschungsinstituten mit vor- und frühgeschichtlicher Zielsetzung und Denkmalpflegeämtern. Für Studium und Beruf werden neben Latein die modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen.

10. Studieninhalt und Berufsfelder der Provinzialrömischen Archäologie entsprechen der Studienordnung für den Magister Artium § 6: Die Provinzialrömische Archäologie ist eine historische Disziplin, die sich vorrangig mit der materiellen Kultur und den Denkmälern in den Provinzen des Römischen Reichs (besonders des lateinischen Westens) befasst. Das Studium der Provinzialrömischen Archäologie soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeiten, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu reflektieren. Beruflich wird die Provinzialrömische Archäologie ausgeübt an Universitäten, Landesämtern für Denkmalpflege, Museen und Forschungsinstituten mit provinzialrömisch-archäologischer Zielsetzung. Für Studium und Beruf werden neben Latein Kenntnisse der modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen. Die Studentinnen und Studenten der Provinzialrömischen Archäologie sollen sich mit den grundlegenden Erkenntnissen ihres Faches auseinandersetzen, sich detailliertes Fachwissen aneignen, die verschiedenen gebräuchlichen wissenschaftlichen Methoden kennen- und handhaben lernen und so die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, orientiert am jeweils aktuellen Forschungsstand des Faches, erwerben.

2 **Veranstungsverzeichnis der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie im Master- sowie im Magisterstudiengang**

i **Allgemeine Vorberechnung** mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:

Mo 07.04.2014, 8-10 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 114

Studiengangskoordination Master-Studiengang: Priv.-Doz. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen:

Mi 10-12 Uhr, Zi. 530; Tel. 2180-5528; e-mail: teegen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

Vorlesungen

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Vorlesung: Das 4. Jahrtausend v. Chr. - Zeit der Innovationen

Zweistündig, Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Platz 1, HGB M 114, Beginn:
10.04.2014

Das 4. Jahrtausend v. Chr. wird in Mitteleuropa dem Jungneolithikum, d.h. der jüngeren Steinzeit, zugerechnet. In anderen Teilen der Alten Welt, so vor allem im Vorderen Orient, Anatolien und Südosteuropa hat sich in dieser Zeit jedoch die Metallverarbeitung von Kupfer, aber auch von Gold und Silber bereits fest etabliert. Man spricht daher in Südosteuropa von der Epoche der Kupferzeit. Im Handbuch der Vorgeschichte wurde diese Bezeichnung von Hermann Müller-Karpe auf Europa in seiner Gesamtheit ausgeweitet.

Neben der Metallurgie, die sich im 4. Jahrtausend in Mittel- und Südosteuropa etabliert, ist die Erfindung des Rades und der damit verbundenen kulturhistorischen Folgeerscheinungen ein epochales Ereignis, das das hohe Innovationspotenzial des zu untersuchenden Zeithorizontes auszeichnet. Zudem prägen Neuerungen in der agrarischen Produktion (Zucht des Wollschafs) bzw. Domestikation der Haustiere (Domestikation des Pferdes) die Zeit. Nicht zuletzt aufgrund der schnellen Ausbreitung neuer Techniken (Metallguss, Rad/Wagen) zeichnet sich das 4. Jt. v. Chr. als eine durch sozialen Wandel und weiträumige Kommunikationsnetzwerke geprägte Zeit aus. Eindrücklich ist dies auch anhand des Megalithphänomens zu beobachten, das in Mittel- und Nordeuropa im 4. Jt. v. Chr. eine Blüte erlebt. Die Vorlesung wird sich exemplarisch mit den einzelnen Kulturphänomenen vor dem Hintergrund des Innovationsgedankens auseinandersetzen und einen Überblick über grundlegende Wissensinhalte der europäischen Vorgeschichte liefern.

Zudem werden die Inhalte aktueller Ausstellungen zu neuen Ausgrabungen in Salzmünde (eponyme Kultur des Jungneolithikums in Mitteldeutschland) im Museum für

Vorgeschichte in Halle oder zur Gletschermumie „Ötzi“, aktuell in der Archäologischen Staatssammlung München, behandelt.

Einführende Literatur:

N. Benecke, Die Domestikation der Zugtiere. In: M. Fansa/St. Burmeister (Hrsg.), Rad und Wagen. Der Ursprung einer Innovation. Wagen im Vorderen Orient und Europa (Mainz 2004) 455-466; St. Burmeister, Innovationswege – Wege der Kommunikation. Erkenntnisprobleme am Beispiel des Wagens im 4. Jt. v. Chr. In: S. Hansen/J. Müller (Hrsg.), Sozialarchäologische Perspektiven: Gesellschaftlicher Wandel 5000-1500 v. Chr. zwischen Atlantik und Kaukasus. Archäologie in Eurasien 24 (Darmstadt 2011) 211-240; S. Hansen, Technische und soziale Innovation in der zweiten Hälfte des 4. Jahrtausends v. Chr. In: Hansen/Müller 2011 (s. o.) 153-191; Jungsteinzeit im Umbruch. Die „Michelsberger Kultur“ und Mitteleuropa vor 6000 Jahren. Katalog zur Ausstellung im Badischen Landesmuseum Schloss Karlsruhe (Karlsruhe 2010); J. Lichardus, Die Kupferzeit als historische Epoche (Bonn 1988); J. Maran, Kulturkontakte und Wege der Ausbreitung der Wagentechnologie im 4. Jahrtausend v. Chr. In: M. Fansa/St. Burmeister 2004, 429-422; H. Meller (Hrsg.), 3300 BC Mysteriöse Steinzeittote und ihre Welt. Katalog zur Ausstellung (Halle 2013); J. Müller, Sozialarchäologische Studien zum Jung- und Spätneolithikum im Mittelbe-Saale-Gebiet (4100-2700 v. Chr.). Vorgeschichtliche Forschungen 21 (Rahden/Westf. 2001); Hermann Müller-Karpe, Handbuch der Vorgeschichte Bd. III Kupferzeit (Bonn 1974) (vor allem von forschungsgeschichtlichem Interesse, allerdings hinsichtlich der absoluten Datierungen veraltet); J. Preuss, Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen-Wirtschaft-Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend v. u. Z. (Weissbach 1998/99); A. Sherratt, Economy and Society in prehistoric Europe. Changing Perspectives (Edinburgh 1997).

PD DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Vorlesung: Die Römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum

Zweistündig, Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Platz 1, HGB M 114, Beginn:
10.04.2014

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Archäologie der Römischen Kaiserzeit (1.-4. Jh. n. Chr.) im germanischen Barbaricum Mittel- und Nordeuropas. Behandelt werden Forschungs- und Rezeptionsgeschichte, Chronologie, Hausbau und Siedlungsweise, Landwirtschaft und Handwerk, Krieg und Kriegswesen, Bestattungssitten und Heiligtümer. Auch auf die vielfältigen römisch-germanischen Beziehungen wird eingegangen, soweit sie sich im archäologischen Fundstoff spiegeln.

Einführende Literatur:

B. Krüger (Hrsg.), Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa. Bd. I-II. Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Wissenschaften der DDR 4/I-II (Berlin⁴ 1983); A. Leube, Studien zu Wirtschaft und Siedlung bei den germanischen Stämmen im nördlichen Mitteleuropa während des 1. bis 5./6. Jahrhunderts n. Chr. Römisch-germanische Forschungen 64 (Mainz 2009).

Hauptseminare

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Hauptseminar: Das 4. Jahrtausend in der Archäologie Europas (regionale Schwerpunkte: Mittel- und Südosteuropa)

Dreistündig, Di 13-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 202, Beginn 08.04.2014

Im Rahmen des Hauptseminars sollen einzelne Themenfelder aus der Vorlesung vertiefend durch Referate behandelt werden. Im Zentrum steht dabei das Wirtschaftswesen des 4. Jahrtausends v. Chr. im weiteren Sinn. Auch wenn es im Wesentlichen um das 4. Jt. v. Chr. geht, sollen die zeitlichen Grenzen bei der Behandlung des Themas nicht sehr strikt gefasst sein.

Referatsthemen aus folgenden Themenfeldern: Innovationen des 4. Jt. v. Chr.: Rad und Wagen; neue Zuchtstrategien von Haustieren im archäologischen Kontext; neue Techniken der Metallverarbeitung; frühe Rohstoffgewinnung in Alpen und Karpaten; rituelles Handeln als sozialgeschichtliche Quelle; überregionale Kommunikationsnetze und Gütertransfer; Monumentalität.

Einführende Literatur: siehe Vorlesung. Wird zu einzelnen Themen bekannt gegeben.

PD DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Hauptseminar: Gräberfelder und Siedlungsbestattungen der römischen Kaiserzeit und frühen Völkerwanderungszeit im germanischen Barbaricum

Dreistündig, Di 13-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 302, Beginn: 08.04.2014

Das Hauptseminar ergänzt und vertieft den Stoff der Vorlesung im Bereich des Bestattungswesens. Der Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung von Gräberfeldern und Siedlungsbestattungen der Römischen Kaiserzeit und frühen Völkerwanderungszeit (1.-5. Jh. n. Chr.) im germanischen Barbaricum Mittel- und Nordeuropas.

Einführende Literatur:

M. Becker, Das Fürstengrab von Gommern. Veröffentlichungen des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte 63 (Halle 2010); M. Gebühr/J. Kunow, Der Urnenfriedhof von Kemnitz, Kr. Potsdam-Land. Untersuchungen zur anthropologischen Bestimmung, Fibeltracht, sozialen Gliederung und „Depot“-Sitte. Zeitschrift für Archäologie 10, 1976, 185-222; H. Härke, Social analysis of mortuary evidence in German protohistoric archaeology. Journal of Anthropological Archaeology 19(4), 2000, 369-384; M. Parker Pearson, The archaeology of death and burial (College Station 1999); W. Schlüter, Versuch einer sozialen Differenzierung der jungkaiserzeitlichen Körpergräbergruppe von Haßleben-Leuna anhand einer Analyse der Grabfunde. Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 6, 1970, 117-145.

Übungen und Seminare

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Formenkundliche Übung: **Materielle Kultur der Römischen Kaiserzeit im germanischen Barbaricum**

Zweistündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn: 09.04.2014

Die Übung ergänzt die Vorlesung im Hinblick auf wichtige Fundgruppen der materiellen Kultur im nicht römischen Germanien während der Römischen Kaiserzeit (1.-4. Jh. n. Chr.). Im Mittelpunkt stehen Fibeln (Gewandschließen) und Schmuck. Sie stellen nicht nur häufige Funde in Gräbern, Siedlungen und Opferfunden dar. Für die Archäologie sind sie darüber hinaus ausgesprochen wichtige chronologische Marker. Über ihrer chronologischen Relevanz wird aber oft ihre Bedeutung für die Trachtgeschichte vergessen.

In dieser Übung sollen nicht nur die wichtigsten Formen sowie ihre Datierung und Verbreitung kennen gelernt werden, sondern auch ihre Trageweise.

Einführende Literatur:

O. Almgren, Studien über Nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte mit Berücksichtigung der provinzialrömischen und südrussischen Formen. Mannus-Bibliothek 32 (Leipzig² 1923); J. Haberstroh, Germanische Funde der Kaiser- und Völkerwanderungszeit aus Oberfranken. Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte, Reihe A, 82 (Kallmünz 2000); B. Krüger (Hrsg.), Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa. Bd. I-II. Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Wissenschaften der DDR 4/I-II (Berlin⁴ 1983); J. Kunow (Hrsg.), Internationale Arbeitstagung „100 Jahre Fibelformen nach Oscar Almgren“, Kleinmachnow, 28. 5. 1997. Archäologische Forschungen im Land Brandenburg 5 (Wünstorf 1998 [2002]); A. Leube, Studien zu Wirtschaft und Siedlung bei den germanischen Stämmen im nördlichen Mitteleuropa während des 1. bis 5./6. Jahrhunderts n. Chr. Römisch-germanische Forschungen 64 (Mainz 2009); Reallexikon der germanischen Altertumskunde² 1-35 (Berlin, New York 1968-2007); R. v. Uslar, Germanische Sachkultur in den ersten Jahrhunderten nach Christus (Köln 1975) (klassischer Überblick).

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN/P. IMMERZ

Forschungsseminar: **Einführung in die Archäodaktyloskopie II: Fingerabdrücke auf prähistorischer und antiker Keramik und ihre Aussagemöglichkeiten**

Zweistündig, Mi 17-19 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 326, Beginn: 09.04.2014

Menschliche Fingerabdrücke können über Jahrtausende erhalten bleiben, insbesondere auf Keramik. Am Beispiel von antiken Funden, so aus einem frühromischen Töpferofen des Vicus Belginum (Rheinland-Pfalz), werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der polizeilichen Spurenkunde antike Fingerabdrücke untersucht.

Die Veranstaltung setzt das Hauptseminar aus dem Wintersemester fort. Für Teilnehmer ohne einschlägige Vorkenntnisse nicht geeignet. Beschränkte Teilnehmerzahl!

Einführende Literatur:

P. Åström/S. A. Eriksson, Fingerprints and archaeology. Studies in Mediterranean Archaeology 28 (Göteborg 1980); Th. Engelen/B. Liesen, Daktyloskopische Untersuchungen an römischer Keramik aus der Colonia Ulpia Traiana. In: Xantener Berichte 8 (Köln, Bonn 1999) 313-324; G. Hauser, Methoden zur Auswertung von Hautleisten und -furchen. In: R. Knußmann (Hrsg.), Handbuch der vergleichenden Biologie des Menschen 1,1 (Stuttgart, New York 1988) 508-550; M. Jägerbrand/Ch. Lindhoolm/K.-E. Sjöquist, Fingeravtryck på gropperamik från Siretorp i Blekinge och Gullrum på Gotland. Fornvännen 101, 2006, 9-17.

DR. CAROLINE VON NICOLAI

Formenkundliche Übung: Formenkunde des Mittel- bis Spätneolithikums

Zweistündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn: 07.04.2014

Eine Vielzahl von Regionalgruppen und -kulturen, die sich im Hinblick auf ihre materielle Kultur, die Siedlungs-, Wirtschafts- und Bestattungsweise teils beträchtlich voneinander unterscheiden, sind charakteristisch für das Mittel-, Jung- und Spätneolithikum (ca. 5000 bis 2800 v. Chr.) in Deutschland und den angrenzenden Regionen. Gleichzeitig ist diese Epoche aber auch durch großräumig fassbare Innovationen wie die Einführung der Kupfermetallurgie und die Nutzung von Rad und Wagen ebenso wie durch die Erschließung neuer Siedlungsräume geprägt. Im Rahmen der Übung sollen nach einer Einführung zur Neolithisierung Mitteleuropas und zu den grundlegenden Merkmalen des Neolithikums die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der einzelnen archäologischen Kulturen herausgearbeitet werden.

Einführende Literatur:

R. Gleser (Hrsg.), Mitteleuropa im 5. Jahrtausend vor Christus. Beiträge zur Internationalen Konferenz in Münster 2010. Neolithikum und ältere Metallzeiten (Berlin 2012); C. Lichter (Hrsg.), Jungsteinzeit im Umbruch. Die "Michelsberger Kultur" und Mitteleuropa vor 6000 Jahren. Ausstellungskatalog Karlsruhe (Darmstadt 2010); H. Meller (Hrsg.), 3300 BC. Mysteriöse Steinzeittote und ihre Welt. Ausstellungskatalog Halle (Mainz 2013); H. Müller-Karpe, Handbuch der Vorgeschichte Bd. III Kupferzeit (Bonn 1974); J. Preuss, Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen-Wirtschaft-Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend v. u. Z. (Weissbach 1998/99); D. Raetzl-Fabian, Neolithikum. Göttinger Typentafeln zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 6²(Göttingen 1983).

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ DR. CAROLINE VON NICOLAI

Übung: Rituale in der Vorgeschichte

Zweistündig, Mo 9-11 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 14.04.2014

Rituale sind Handlungsabfolgen, die durch Standardisierung, Wiederholung und Performativität charakterisiert sind und Aufführungs- sowie Symbolcharakter besitzen. Für die Strukturierung von Gesellschaften sind von entscheidender Bedeutung.

Während sich die Ritualforschung im Allgemeinen ganz wesentlich auf schriftliche und mündliche Überlieferungen insbesondere in historischen Zeiträumen oder die aktive Beobachtung und Teilhabe von bzw. an gegenwärtigen Ritualpraktiken stützt, stehen diese Quellen und Methoden für schriftlose Kulturen der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie nicht zur Verfügung. In vor- und frühgeschichtlichen Kulturen sind Rituale in großer Vielfalt vorauszusetzen, nur müssen sie mit archäologischen Mitteln nachgewiesen bzw. erforscht werden. Die Übung bietet Einblicke in vielfältige Ansätze dafür im Fach Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.

Zunächst werden sowohl grundlegende Klassiker als auch aktuelle Vertreter der Ritualforschung gemeinsam gelesen und diskutiert. Im Anschluss daran sollen anhand von Fallbeispielen aus der Vorgeschichte die Anwendbarkeit der vorgestellten Theorien in der

archäologischen Praxis kritisch überprüft werden. Zu den Themenkomplexen, die aus ritualtheoretischer Sicht behandelt werden sollen, zählen Deponierungs- und Opferpraktiken mit div. Verortungsmöglichkeiten innerhalb der Rityaltypen, Rituale des Lebenszyklus bzw. Übergangsrituale (v.a. Ahnenkult und Totenrituale) sowie Feste.

Einführende Literatur:

C. M. Bell, *Ritual Theory, Ritual Practice*² (Oxford 2009); A. Belliger (Hrsg.), *Ritualtheorien*. Ein einführendes Handbuch⁵ (Wiesbaden 2013); C. Brosius/A. Michaels/P. Schrode (Hrsg.), *Ritual und Ritualdynamik*. Schlüsselbegriffe, Theorien, Diskussionen (Göttingen 2013); B. Dücker, *Rituale*. Eine Einführung in die Ritualwissenschaft (Stuttgart 2007); C. Eggl et al. (Hrsg.), *Ritus und Religion in der Eisenzeit*. Beiträge zur Sitzung der AG Eisenzeit während der Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. in Halle an der Saale 2007. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 49 (Langenweißbach 2008); T. Insoll (Hrsg.), *The Oxford Handbook of the Archaeology of Ritual and Religion* (Oxford, New York 2011); E. Kyriakidis (Hrsg.), *The Archaeology of Ritual* (Los Angeles 2007); C. Metzner-Nebelsick (Hrsg.), *Rituale in der Vorgeschichte, Antike und Gegenwart*. Studien zur vorderasiatischen, prähistorischen und klassischen Archäologie, Ägyptologie, Alten Geschichte, Theologie und Religionswissenschaft: interdisziplinäre Tagung von 1.-2. Februar 2002 an der Freien Universität Berlin. Internationale Archäologie, Arbeitsgemeinschaft, Symposium, Tagung, Kongress Band 4 (Rahden/Westf. 2003); B. Stollberg-Rilinger, *Rituale*. Historische Einführungen 16 (Frankfurt 2013).

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit begleitenden Tagesexkursionen): Bayern – Vorgeschichte und Paläoökologie

Zweistündig, Di 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 08.04.2014

Die interdisziplinäre Veranstaltung bietet einen Überblick über vorgeschichtliche Fundlandschaften und Fundplätze in Bayern, die sowohl Möglichkeiten zur Rekonstruktion der paläoökologischen als auch prähistorischen Verhältnisse bieten. In der Übung werden ausgewählte archäologische Denkmäler und Fundlandschaften sowie ihre naturräumliche Verortung behandelt. Die Übung dient dazu, unterschiedliche Kleinregionen in Südbayern mit ihren topographischen, geologischen, bodenkundlichen und botanischen Besonderheiten kennenzulernen sowie den Landschaftsbezug der in der jeweiligen Auswahlregion typischen prähistorischen Bodendenkmäler zu begreifen. Archäologisch wird der Schwerpunkt auf bestimmte Zeitperioden gelegt.

Die Übung gliedert sich in zwei Teile. Ausgewählte Kleinregionen werden besonders betrachtet und in Form einzelner Referate vorgestellt. Im Anschluss an die Vorlesungszeit werden vier Tagesexkursionen in die jeweiligen Kleinregionen mit dem Besuch ausgewählter Gelände- und Naturdenkmäler unternommen.

Bachelor-Studierende sind willkommen!

Einführende Literatur:

S. Sommer (Hrsg.), *Archäologie in Bayern Fenster zur Vergangenheit* (Regensburg 2006). Literatur zu den einzelnen Themen wird in der 1. Sitzung bekanntgegeben.

DR. JOCHEN HABERSTROH

Übung: Strategien und Konzepte der Bodendenkmalpflege (mit besonderer Berücksichtigung für Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie)

Zweistündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 09.04.2014

Die Denkmalfachbehörden in Deutschland und die auf der Grundlage der deutschen Denkmalschutzgesetze tätigen Einrichtungen und Firmen stellen den größten Arbeitsmarkt für Absolventen der archäologischen Fächer in Deutschland dar. Im Lehrangebot der archäologischen Institute in Deutschland sind die damit verbundenen Aufgaben und Anforderungen dagegen unterrepräsentiert.

Die Übung vermittelt einen Überblick über Aufgaben und Ziele denkmalpflegerischen Handelns. Die Strategien der Bodendenkmalpflege in Bayern zielen verstärkt auf den gesetzlich formulierten Auftrag des Denkmalerhalts. Gleichzeitig hat die Zahl fachlich qualifizierter Ausgrabungen in den letzten Jahren stark zugenommen. Wie passt das zusammen?

Anhand ausgewählter Projekte der bayerischen Bodendenkmalpflege und an Beispielen aus der frühgeschichtlichen Archäologie werden Strukturen, Entwicklungen und Perspektiven der bayerischen Bodendenkmalpflege aufgezeigt. Dabei wird besonders das spannungsreiche Verhältnis zwischen Archäologie und Denkmalpflege berücksichtigt.

Einführende Literatur:

Aviso extra - Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst in Bayern (ISSN 1432-6299). 40 Jahre Denkmalschutzgesetz (München 2013); S. Brather/D. L. Krauß (Hrg.), Fundmassen - Innovative Strategien zur Auswertung frühmittelalterlicher Quellenbestände, Esslingen 8.-10. November 2011. Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg 97 (Stuttgart 2013); W. Eberl/D. Martin/E. J. Greipl, Bayerisches Denkmalschutzgesetz. Kommentar unter besonderer Berücksichtigung finanz- und steuerrechtlicher Aspekte (München 20076); H. Fehr, Erhalten versus Erforschen? Denkmalpflege und archäologische Wissenschaft, in: Johannes Greipl/Hans-Michael Körner (Hrsg.), 100 Jahre Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege 1908-2008, Bd. 1, Bilanz, Regensburg 2008, 74-122; W. Göhner, http://w-goehner.de/cms/uploads/media/1.113_-_Rechtsprechungsuebersicht_-_20100112_02.pdf; E. J. Greipl/A. Hubel (Hrg.), 100 Jahre Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege 1908 – 2008, Bd. III Katalog, Inhalte, Praxis, Schwerpunkte (München 2008); A. Hubel, Denkmalpflege. Geschichte, Themen, Aufgaben. Eine Einführung. (Stuttgart 2006); C.S. Sommer et al. (Bearb.), Bodendenkmalpflege in Bayern. Standpunkte, Ziele, Strategien. Denkmalpflege Themen 4 (München 2013).; K. Schwarz, Die Bodendenkmalpflege in Bayern in den Jahren 1966 bis 1968. Jahresber. Bayer. Bodendenkmalpfl. in Bayern 8/9, 1967/68, 104-155.

PROF. DR. RUPERT GEBHARD

Übung (Blockveranstaltung): Einführung in die Museumskunde

Blockveranstaltung 09.05; 16.05; 23.05, jeweils 13-16 Uhr in der Archäologischen Staatssammlung, Lerchenfeldstr. 2

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum und Exkursion): Paläobotanische Methoden für Fortgeschrittene I (Pollenanalyse)

Dreistündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

In dieser Veranstaltung sollen zunächst die im Anfängerpraktikum erworbenen Kenntnisse vertieft (mikroskopische Erfassung und zeichnerische Darstellung von Pollentypen) und durch das Erlernen weiterer Fertigkeiten, z. B. die Aufbereitung von Sediment- bzw. Bodenproben im palynologischen Labor des Instituts, ergänzt werden. Außerdem sollen die Teilnehmer im Rahmen laufender Projekte der AG Vegetationsgeschichte üben, ihre Fähigkeiten von der Probennahme im Gelände bis zur mikroskopischen Auswertung praktisch anzuwenden. Diese Übung ist nicht nur für Studenten der Vor- und

Frühgeschichtlichen Archäologie sowie der Provinzialrömischen Archäologie, sondern auch für Studierende der Biologie und Geographie gedacht.

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum und Exkursion): Paläobotanische Methoden für Fortgeschrittene II (Großrestanalyse)

Dreistündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

Auch im Rahmen dieser Übung werden zunächst theoretische Grundlagen (Morphologie von Samen und Früchten) vertieft und ergänzend dazu technische Fertigkeiten (Probenaufbereitung im Schlämmlabor) vermittelt. Dazu ist auch hier eine praktische Umsetzung der methodischen Kenntnisse (auf Grabungen/im Gelände) geplant. Teilnahmeberechtigt sind wiederum Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie sowie Studierende der Biologie und der Geographie.

Exkursion und Lehrgrabung

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Exkursion (4tägig): Landschaftsgeschichte Südbayerns und angrenzender Regionen

Exkursion nach Vereinbarung

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN/ DR. CAROLINE VON NICOLAI

Lehrgrabung: Ilmendorf 2014

In der vorlesungsfreien Zeit (je vier Wochen), Beginn: 21.07.2014 (Gruppe 1) bzw. 18.08.2014 (Gruppe 2)

Max. Teilnehmerzahl: 12 Personen je vierwöchiger Turnus

Praxisorientierte Übung in der vorlesungsfreien Zeit

Die Lehrgrabung wird wieder im mittelbronzezeitlichen Hügelgräberfeld von Ilmendorf bei Geisenfeld (Kr. Pfaffenhofen) stattfinden. Alle Arbeitsschritte einer archäologischen Ausgrabung bis zur tachymetrischen Aufnahme der Befunde und Funde sowie der Weiterverarbeitung der Daten werden durchlaufen.

Eine Informationsveranstaltung für die Interessenten wird nach Vereinbarung stattfinden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Grabung ist der Besuch der Lehrveranstaltung „Grabungs- und Prospektionstechniken“ (s.o.).

Einführende Literatur:

Philip Barker, Techniques of Archaeological Excavation (London 31993); Egon Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); Andreas Kinne, Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik (Dresden 52009); Harald Koschik, Die Bronzezeit im südwestlichen Oberbayern. Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte A 50 (Kallmünz 1981); Carola Metzner-Nebelsick/Stefan Hanöffner/Heiner Schwarzberg/Wolf-Rüdiger Teegen, Früh- und mittelbronze-zeitliche Siedlungs- und Grabfunde von Ilmendorf. Das Archäologische Jahr in Bayern 2011 (Stuttgart 2012) 36-37 (mit Lit.) (<https://imu-munich.academia.edu/WolfRuedigerTeegen>); Steve Roskams, Excavation. Cambridge Manuals in Archaeology (Cambridge 2001); Johanna Sigl/Claus Vetterling (Hrsg.), Grabungsleitfaden (Darmstadt, Mainz 2012).

Kolloquien

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Kolloquium: Master-, Magistranden- und Doktorandenkolloquium

Zweistündig, Di 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 302

Das Kolloquium richtet sich an Examenskandidaten/innen.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Kolloquium: Master-, Magistranden- und Doktorandenkolloquium

Zweistündig, Mi 18-20 Uhr, Schellingstr. 12 (K), 536

Besprechung laufender Arbeiten und allgemeiner Forschungsfragen aus Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie. Teilnahme für Examenskandidaten aus diesen Bereichen nach Voranmeldung.

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Vortragsreihe Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie

Zweistündig, Mi nach Ankündigung, 18-21 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Platz 1 (M), 105

3 Veranstaltungsverzeichnis der Provinzialrömischen Archäologie im Master- sowie im Magisterstudiengang

- ① **Allgemeine Vorbesprechung** mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen
Mo 07.04.2014, 12-14 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 114
Studiengangskoordination: Prof. Dr. Michael Mackensen: Mo u. Mi 14–15 Uhr
Zi. 541; Tel. 2180-5541; e-mail: *M.Mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de*

Vorlesung

PRIV.- DOZ. DR. MARTIN LUIK

Vorlesung: Die römische Provinz Noricum

Zweistündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), Vg 005; Beginn: 09.04.2014

Die römische Provinz Noricum war gebietsmäßig ungefähr mit dem heutigen Österreich identisch, sie umfasste außerdem kleinere Teile Bayerns und Sloweniens. Für Rom war Noricum stets von besonderem Interesse, aufgrund der Nähe zu Italien, aber auch wegen seiner reichen Bodenschätze (Gold, Eisenerz).

Die Vorlesung möchte die Grundzüge der historischen Entwicklung darstellen und mit dem reichen archäologischen Erbe von Noricum bekannt machen.

Einführende Literatur:

Th. Fischer, Noricum. Orbis Provinciarum (Mainz 2002); V. Gassner/S. Jilek/S. Ladstätter, Am Rande des Reiches. Die Römer in Österreich (Wien 2002); M. Šašel Kos/P. Scherrer (Hrsg.), The Autonomous Towns of Noricum and Pannonia – Die autonomen Städte von Noricum und Pannonien. Noricum. Situla 40 (Ljubljana 2002); P. Scherrer (Hrsg.), Domus – das Haus in den Städten der römischen Donauprovinzen. Akten des 3. Internationalen Symposiums über römische Städte in Noricum und Pannonien St. Pölten 2005. Sonderschriften ÖAI 44 (Wien 2008); L. Zerbini (Hrsg.), Roma e le province del Danubio. Atti del I convegno internazionale “Roma e le province del Danubio” Ferrara 2009. Pubblicazioni del LAD 1 (Soveria Mannelli 2010); R. Ployer, Der norische Limes in Österreich. Fundberichte aus Österreich, Materialhefte B 3 (Wien 2013).

Hauptseminar

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Hauptseminar: **Zivilsiedlungen und Militäranlagen der frühen bis späten römischen Kaiserzeit im Südostalpenraum**

Zweistündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 302

Übungen

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN/ DR. REGINA FRANKE

Übung: **Wiss. Bearbeitung (inkl. Dokumentation) einer ausgewählten Keramikgattung: nordafrikanische Sigillata**

Zweistündig, Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 10.04.2014

DR. DES. VALERIA SELKE

Übung: **Römische Münzschatzfunde**

Zweistündig, Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 10.04.2014

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Übung: **Vorbereitung einer Exkursion entlang der Bernsteinstraße nach Ungarn, Österreich, Slowenien und Venetien**

Zweistündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 026, Beginn: 09.04.2014

DR. REGINA FRANKE

Seminar: **Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (I) – Truppenlager, Kastelle, Grenzsyste**me vom 1. bis 4. Jh.

Zweistündig, Mo 8-10 Uhr c.t., Amalienstr. 73 (A), 211 (Gruppe 1); Do 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 001 (Gruppe 2); Beginn: 07.04. bzw. 10.04.2014

Neben der Gliederung des römischen Heeres während der frühen bis späten Kaiserzeit und ausgewählten militärischen Karrieren hoher Offiziere werden Truppenlager und Kastelle ebenso wie militärisch gesicherte und kontrollierte Grenzen sowie ihre strukturellen und baulichen Veränderungen von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike vorgestellt. Der geographische Rahmen reicht vom britannischen Hadrianswall über den Obergermanisch-Raetischen Limes und Grenzabschnitte an der oberen und mittleren Donau bis zum nordafrikanischen *fossatum Africae* und dem *limes Tripolitanus* sowie dem *limes Arabicus* in Jordanien.

Einführende Literatur:

A. Johnson, Römische Kastelle des 1. und 2. Jahrhunderts n.Chr. in Britannien und in den germanischen Provinzen des Römerreiches (1987); Th. Fischer, Die Armee der Caesaren. Archäologie und Geschichte (2012).

PROF. DR. GÜNTHER MOOSBAUER

Übung: Archäologische Fundmaterialien aus Straubing. Bestimmungsübung

Zweistündig, Fr 14-18 Uhr c.t. (14-tägig), Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn:
11.04.2014

Die Übung bietet Gelegenheit, an Hand von Originalen aus dem römischen Straubing den Umgang mit Fundmaterial aus Raetien zu üben oder auch zu erlernen. Insbesondere mittelkaiserzeitliche Keramik steht im Mittelpunkt der Übung, aber auch Metallfunde werden thematisiert. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf den interpretatorischen Möglichkeiten liegen, welche die Beschäftigung mit archäologischen Fundobjekten bietet. Bei der Behandlung von Stilentwicklung, Typologie und Chronologie der Kleinfunde sollen auch Forschungsprobleme mit einbezogen werden, um damit zusammenhängende, aktuelle archäologische Fragestellungen und Diskussionsansätze aufzuzeigen.

Einführende Literatur:

C. Bémont u. J.-P. Jacob (Hrsg), La terre sigillée gallo-romaine. Lieux de production du Haut Empire: implantations, produits, relations (Paris 1986); M.C. Bishop/J.C.N. Coulston, Roman military equipment. From the Punic Wars to the Fall of Rome (Oxford 2006); A. Böhme-Schönberger, Kleidung und Schmuck in Rom und den Provinzen (Stuttgart 1997); Sabine Deschler-Erb, Römische Beinartefakte aus Augusta Raurica. Rohmaterial, Technologie, Typologie und Chronologie. Forsch. in Augst 27/1-2 (Augst 1998); W. Gaitzsch, Römische Werkzeuge (Stuttgart 1978); K. Goethert, Römische Lampen und Leuchter (Trier 1997); Ernst Künzl (Hrsg.), Die Alamannenbeute aus dem Rhein bei Neupotz. Plünderungsgut aus dem römischen Gallien. Monographien des RGZM 34, Band 1-4 (Mainz 1993); E. Künzl, Medizinische Instrumente aus Sepulkralfunden der römischen Kaiserzeit (Köln-Bonn 1983); G. Moosbauer, Terra Sigillata. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde² 30 (Berlin u. New York 2005) 345-351; H.-U. Nuber, Antike Bronzen aus Baden-Württemberg (Stuttgart 1988); Felix Oswald/T. Davies Pryce, An Introduction to the Study of Terra Sigillata (Teddington 21966); Martin Pietsch, Die römischen Eisenwerkzeuge von Saalburg, Feldberg und Zugmantel. Saalburg Jahrbuch 39, 1983, 5ff.; Emilie Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Die Neufunde seit 1975. Forschungen in Augst 18 (Augst 1994); Emilie Riha, Kästchen, Truhen, Tische – Möbelteile aus Augusta Raurica. Forschungen in Augst 31 (Augst 2001); Beat Rütli, Die römischen Gläser aus Augst und Kaiseraugst. Text- und Katalogband. Forschungen in Augst 13/1 und 13/2 (Augst 1991); M. Sciallano u. P. Sibella, Amphores. Comment les identifier? (Aix-en-Provence 1991).

SOPHIE HÜDEPOHL M.A.

Übung: **Dokumentation archäologischer Funde und digitale Umsetzung von Fundzeichnungen (für Hauptfachstudenten)**

Zweistündig, Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 11.04.2014

Exkursion

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Exkursion: **Exkursion nach Ungarn, Österreich, Slowenien und Venetien**

Termin: 05.-14.07.2014

Kolloquium

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Kolloquium für Master, Magistranden und Doktoranden (verpflichtend)

Zweistündig, Mo 16-18 Uhr, Schellingstr. 12, K 536, Termine nach Vereinbarung

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Vortragsreihe Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie

Zweistündig, Mi nach Ankündigung, 18-21 Uhr c.t., Geschw.- Scholl-Platz 1 (M), M 105

4 **Veranstungsverzeichnis des BA-Studiengangs „Archäologie“, Teilbereiche der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie**

① Studiengangskoordinatoren:

- ◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Michael Peters (Hauptfach)
Tel.: 089-2180-5529, e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Regina Franke
Tel.: 089-2180-6046, e-mai: regina.franke@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

Weitere Informationen zum Bachelor-Studiengang sind über die Zentrale Studienberatung bzw. die Fachstudienberatung (Dr. Regina Franke, Dr. Caroline von Nicolai) erhältlich und stehen unter http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de/studium_lehre/index.html zum Download bereit.

Vertiefungsmodule (2. + 4. + 6. Fachsemester)

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Vorlesung: **Die römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum**

Zweistündig, Do 12-14 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1 HGB, M 114, Beginn:
10.04.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang.

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Vorlesung: **Das 4. Jahrtausend v. Chr. - Zeit der Innovationen**

Zweistündig, Do 14-16 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 114, Beginn:
10.04.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang.

PRIV.- DOZ. DR. MARTIN LUIK

Vorlesung: **Die römische Provinz Noricum**

Zweistündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), Vg 005, Beginn: 09.04.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

DR. CAROLINE VON NICOLAI

Formenkundliche Übung: **Formenkunde des Mittel- bis Spätneolithikums**

Zweistündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn 07.04.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Formenkundliche Übung: **Materielle Kultur der Römischen Kaiserzeit im germanischen Barbaricum**

Zweistündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52, K 001, Beginn: 09.04.2014

Siehe Kommentare für Magister- und Masterstudiengang.

PD DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Hauptseminar: **Gräberfelder und Siedlungsbestattungen der römischen Kaiserzeit und frühen Völkerwanderungszeit im germanischen Barbaricum**

Dreistündig, Di 13-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 302, Beginn 08.04.2014

Siehe Kommentare für Magister- und Masterstudiengang.

DR. REGINA FRANKE

Seminar: **Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (I) – Truppenlager, Kastelle, Grenzsysteme vom 1.bis 4. Jh.**

Zweistündig, Mo 8-10 Uhr c.t., Amalienstr. 73 (A), 211 (Gruppe 1); Do 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 001 (Gruppe 2)

Siehe Kommentare für Magister- und Masterstudiengang

PD DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Grabungs- und Prospektionstechniken

Zweistündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn: 09.04.2014

Die Übung vermittelt die Grundlagen des archäologischen Ausgrabungswesens (Forschungsgeschichte, gesetzliche Grundlagen, Organisation der Bodendenkmalpflege, Grabungstechnik, Dokumentationsstandards). Neben der Ausgrabung erhält die archäologische Prospektion einen immer höheren Stellenwert. Die Lehrveranstaltung bereitet auf einen Geländeeinsatz bei Prospektion und Ausgrabung vor.

Einführende Literatur:

E. B. Banning, Archaeological Survey (Amsterdam, New York 2002); Philip Barker, Techniques of archaeological excavation (London 31993); Jörg Biel/Detlef Klonk (Hrsg.), Handbuch der Grabungstechnik (Stuttgart 1998); Egon Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); Steve Roskams, Excavation. Cambridge Manuals in Archaeology (Cambridge 2001); Johanna Sigl/Claus Vetterling (Hrsg.), Grabungsleitfaden (Darmstadt, Mainz 2012).

DR. WOLFGANG DAVID

Übung: Archäologie und Öffentlichkeit: Museale Darstellung

Zweistündig, Di 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 302, Beginn: 08.04.2014

An thematischen Beispielen aus der Dauerausstellung zu den Kelten und Römern im Kelten Römer Museum in Manching werden Formen der musealen Darstellung archäologischer Sachverhalte behandelt. Ferner wird eine systematische Einführung in Konzeption, Planung, Vorbereitung und Durchführung einer archäologischen Sonderausstellung gegeben. Prüfungsleistung: Präsentation einer von den Studierenden projektierten "virtuellen" Ausstellungsvitrine bzw. Info-Tafel im Kelten Römer Museum Manching.

Einführende Literatur:

S. LSF.

DR. TIMM WESKI

Übung: Denkmalpflege und Restaurierung I

Zweistündig, Do 8-10 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 026, Beginn: 10.04.2014

Die bei Ausgrabungen geborgenen Funde stellen die wichtigste Quellengattung in der archäologischen Forschung dar. Durch unsachgemäße Behandlung auf der Ausgrabung, bei der wissenschaftlichen Bearbeitung und im Museum können wichtige Informationen verloren gehen. Deshalb soll in der Lehrveranstaltung der sachgemäße Umgang mit Funden aus den in Mitteleuropa üblichen Materialien gelehrt werden. Gleichzeitig werden die Arbeitsläufe in der Werkstatt zur Restaurierung archäologischer Funde im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege vermittelt. Hinzu kommt noch der Erkenntnisgewinn durch Beobachtungen während der Restaurierung.

Einführende Literatur:

Archäologische Funde im Museum. Erfassen – Restaurieren – Präsentieren. Museumsbaustein 12 (Berlin 2007); V. Koesling, Vom Feuerstein zum Bakelit. Historische Werkstoffe verstehen. Schriftenreihe zur Restaurierung und Grabungstechnik 5/6 (Stegen 1999).

Leistungsnachweis:

Referat, Protokoll über Werkstattveranstaltungen oder, bei höherer Teilnehmerzahl, Hausarbeit

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung: Paläobotanik II

Zweistündig, Termin nach Vereinbarung, Zulassungsvoraussetzungen: Paläobotanik I (WS)

Im Rahmen des Moduls Paläobotanik II sollen die zwei wichtigsten Methoden der Paläobotanik, die Pollenanalyse und die Analyse pflanzlicher Makroreste, von der Probenahme im Gelände über die Bestimmung am Mikroskop bzw. Binokular bis hin zur statistischen Auswertung erlernt und geübt werden. Bestimmung und Auswertung sind Teil der Übung, Probenahme etc. Teil der Exkursion. Übung und Exkursion finden gemeinsam als Block innerhalb einer Woche nach Vereinbarung statt. Die Teilnahme an Paläobotanik I ist Voraussetzung für die Teilnahme an Paläobotanik II.

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS/ PROF. DR. GISELA GRUPPE/ PROF. JORIS PETERS

Vorlesung: Einführung in die naturwissenschaftlichen Methoden

Dreistündig, Mi 10-13 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, E 021, Beginn: 09.04.2014

Fakultative Angebote (2./4./6. Fachsemester)

Bitte klären Sie die Teilnahmemodalitäten und notwendigen Anforderungen am Beginn des Semesters mit dem jeweiligen Dozenten!

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ DR. CAROLINE VON NICOLAI

Übung: Rituale in der Vorgeschichte

Zweistündig, Mo 9-11 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 14.04.2014

Siehe Kommentare Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS
Übung(mit begleitenden Tagesexkursionen): Bayern – Vorgeschichte und
Paläoökologie

Zweistündig, Di 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 08.04.2014

Siehe Kommentare Magister- und Masterstudiengang

DR. JOCHEN HABERSTROH

Übung: Strategien und Konzepte der Bodendenkmalpflege (mit besonderer
Berücksichtigung für Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie)

Zweistündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 09.04.2014

Siehe Kommentare Magister- und Masterstudiengang

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN/ DR. CAROLINE VON NICOLAI

Lehrgrabung: Ilmendorf 2014

In der vorlesungsfreien Zeit (je vier Wochen), Beginn: 21.07.2014 (Gruppe 1) bzw.
18.08.2014 (Gruppe 2)

Max. Teilnehmerzahl: 12 Personen je vierwöchiger Turnus

Praxisorientierte Übung in der vorlesungsfreien Zeit

Siehe Kommentare Master- und Magisterstudiengang.

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Exkursion: Landschaftsgeschichte Südbayerns und angrenzender Regionen

Exkursion nach Vereinbarung

Siehe Kommentare Magister- und Masterstudiengang.

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum und Exkursion): Paläobotanische Methoden für Fortgeschrittene
I (Pollenanalyse)

Dreistündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

Siehe Kommentare Magister- und Masterstudiengang.

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum und Exkursion): Paläobotanische Methoden für Fortgeschrittene II (Großrestanalyse)

Dreistündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

Siehe Kommentare Magister- und Masterstudiengang

DR. DES. VALERIA SELKE

Übung: Römische Münzschatzfunde

Zweistündig, Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 10.04.2014

PROF. DR. GÜNTHER MOOSBAUER

Übung: Archäologische Fundmaterialien aus Straubing. Bestimmungsübung

Zweistündig, Fr 14-18 Uhr c.t. (14-tägig), Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 11.04.2014

Siehe Kommentare Magister- und Masterstudiengang

SOPHIE HÜDEPOHL M.A.

Übung: Dokumentation archäologischer Funde und digitale Umsetzung von Fundzeichnungen (für Hauptfachstudenten)

Zweistündig, Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 11.04.2014

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Vortragsreihe Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie

Zweistündig, Mi nach Ankündigung, 18-21 Uhr c.t., Geschw.- Scholl-Platz 1 (M), 105